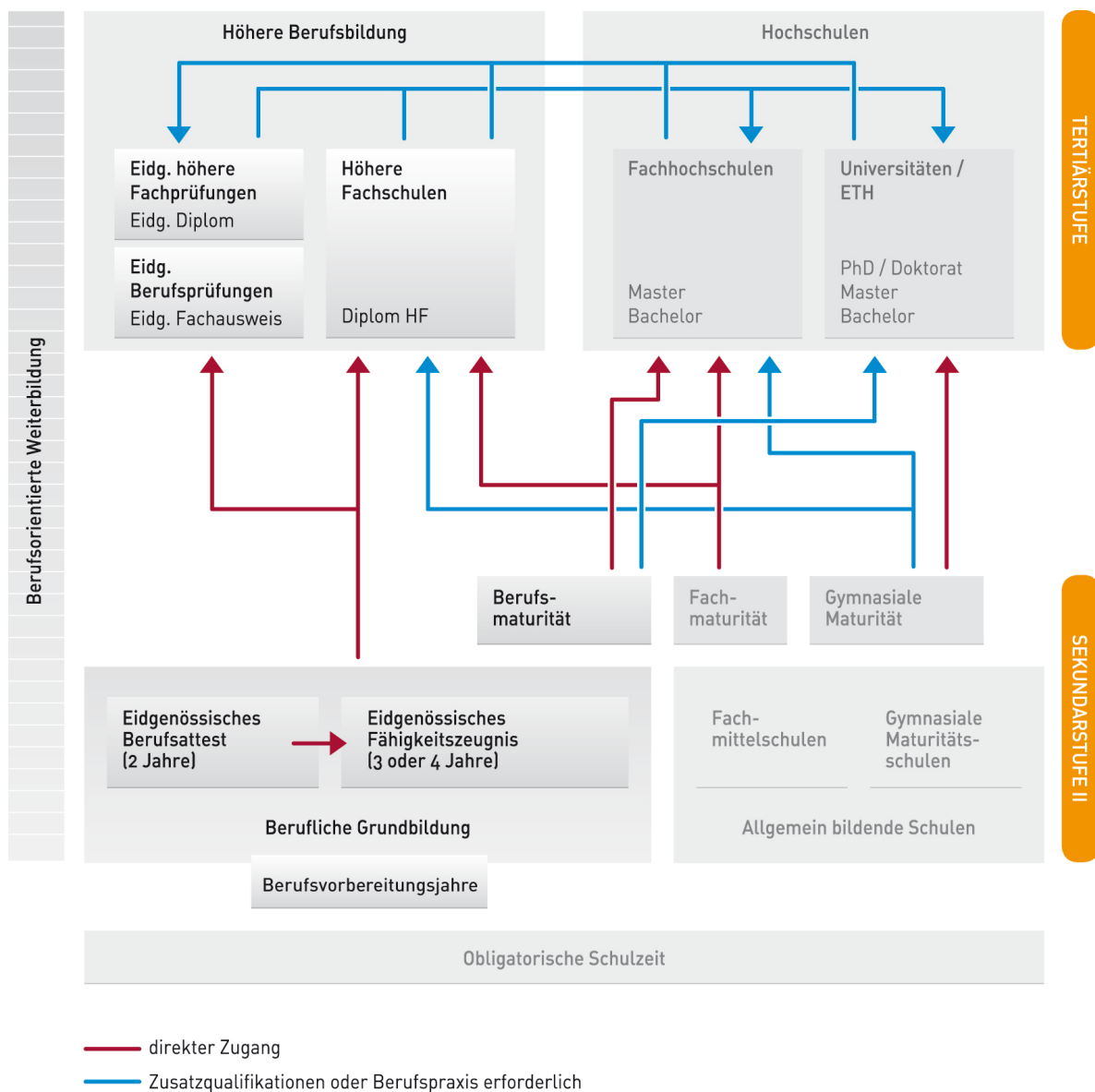




Nach der obligatorischen Schulzeit

Berufsbildung und weiterführende Schulen

Nach der obligatorischen Schulzeit stehen den jungen Frauen und Männern die unterschiedlichsten Ausbildungsgänge offen.



© Grafik: SBFI



Berufsausbildungen

Berufliche Grundbildungen (Berufslehren) sind vertraglich geregelte Ausbildungen, bei denen Lehrdauer und Ausbildungsprogramm geregelt sind. Zwischen den Lernenden und den Lehrbetrieben wird ein Lehrvertrag abgeschlossen. Die kantonale Behörde genehmigt den Lehrvertrag.

Der schulische Teil besteht aus allgemeiner schulischer Bildung und berufskundlichem Unterricht und wird durch Berufsfachschulen vermittelt.

Ergänzend besuchen die Lernenden überbetriebliche Kurse, die von den Berufs- und Branchenverbänden angeboten und durchgeführt werden.

Die berufliche Grundbildung dauert zwei bis vier Jahre.

Die beruflichen Grundbildungen schliessen mit dem Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung) ab. Die drei- bis vierjährigen Grundbildungen führen zu einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis, die zweijährigen zu einem eidgenössischen Berufsattest. Das eidgenössische Fähigkeitszeugnis führt zusammen mit dem Abschluss einer erweiterten Allgemeinbildung (Berufsmaturität) zum eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis.

Das Berufsvorbereitungsjahr

Berufsvorbereitungsjahr und Vorlehre dauern ein Jahr. Sie bereiten die Jugendlichen praktisch und schulisch auf die Berufsausbildung vor. Die Jugendlichen können zwischen schulischen Angeboten (5 Tage in der Schule), praktischen (3 bis 4 Tage in der Schule, 1 bis 2 Tage in der schuleigenen Werkstatt) oder betrieblichen bzw. Vorlehre (1 bis 2 Tage in der Schule, 3 bis 4 Tage im Praktikumsbetrieb) wählen. Ein integrationsorientiertes Berufsvorbereitungsjahr richtet sich an fremdsprachige Personen im Alter zwischen 15 und 21 Jahren. Schwerpunkt ist das Deutschlernen und die Unterstützung bei der Berufswahl.

Die Berufsmaturität

Die Berufsmaturität besteht aus der abgeschlossenen beruflichen Grundbildung (Berufslehre) und einer erweiterten Allgemeinbildung, die an der Berufsmaturitätsschule (BMS) vermittelt wird.

Der Berufsmaturitätsunterricht umfasst Sprachfächer, Gesellschaftsfächer, Mathematik sowie je nach Richtung Finanz- und Rechnungswesen, naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche oder künstlerisch-gestalterische Fächer. Der gesamte lehrbegleitende Unterricht dauert durchschnittlich zwei Tage pro Woche.



Das Berufsmaturitätszeugnis erhält, wer das Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung und die Berufsmaturitätsprüfung bestanden hat. Inhaberinnen und Inhaber des Berufsmaturitätszeugnisses haben eine doppelte Qualifikation erworben: Sie verfügen über berufliche Kompetenz und über die Fachhochschulreife, also den prüfungsfreien Zugang zu einer Fachhochschule. Zudem ist die Berufsmaturität eine ausgezeichnete Grundlage für die berufliche Weiterbildung.

Informations- und Auskunftsstellen für Berufsausbildungen

Die Lehrpersonen der Sekundarstufe der Volksschule unterstützen die Jugendlichen in der Berufswahlvorbereitung und sind ein erster wichtiger Ansprechpartner für die Eltern. Umfassende Informationen liefern die Berufsberatungen.

Einige Adressen, die umfassend informieren:

Amt für Jugend und Berufsberatung
Zentralstelle für Berufs- und Studienberatung
Dörflistrasse 120
8090 Zürich
www.berufsberatung.zh.ch

Das Mittelschul- und Berufsbildungsamt
der Bildungsdirektion Kanton Zürich
Ausstellungsstrasse 80
8090 Zürich
www.mba.zh.ch

Zentralstelle für Berufsberatung
Lehrstellennachweis des Kantons Zürich
www.lena.zh.ch
Online-Verzeichnis der offenen Lehrstellen



Weiterführende Schulen

Mittelschule

Die Bildungsgänge der Zürcher Gymnasien beruhen auf dem schweizerischen Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) und führen zu einem schweizerisch anerkannten Maturitätszeugnis. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum Eintritt in alle universitären Hochschulen der Schweiz. Ein zusätzlicher Eintrittstest wird für die Aufnahme eines Medizinstudiums vorausgesetzt. Der gymnasiale Unterricht wird auf einem anspruchsvollen fachlichen Niveau durch wissenschaftlich ausgebildete Lehrpersonen erteilt. Das Kurzgymnasium steht begabten und leistungswilligen Sekundarschülerinnen und -schülern nach der 2. oder 3. Klasse der Sekundarstufe aus der Abteilung A (und ab 2015 auch Abteilung B) offen, die den Unterricht in den höheren oder mittleren Anforderungsstufen besuchen.

Wer eine Mittelschule besuchen will, muss ein Maturitätsprofil wählen:

- Altsprachliches Profil (A) mit Latein und/oder Griechisch neben modernen Fremdsprachen, eine der alten Sprachen ist Schwerpunktfach
- Neusprachliches Profil (N) mit modernen Fremdsprachen, eine davon als Schwerpunktfach
- Mathematisch-Naturwissenschaftliches Profil (MN) mit «Biologie und Chemie» oder «Physik und Anwendungen der Mathematik» als Schwerpunktfach
- Wirtschaftlich-Rechtliches Profil (WR) mit dem Schwerpunktfach «Wirtschaft und Recht»
- Muisches Profil (M) mit «Bildnerischem Gestalten» oder «Musik» als Schwerpunktfach

Ein zweisprachiger Maturitätsbildungsgang (Deutsch/Englisch, Deutsch/Französisch oder Deutsch/Italienisch) kann an 18 Zürcher Gymnasien besucht werden. Besonderen Begabungen wird Rechnung getragen am Kunst- und Sportgymnasium am MNG Rämibühl sowie am Liceo Artistico. Als fünfjährige Kurzgymnasien fördern diese Schulen künstlerische und sportliche Talente und führen gleichzeitig zur schweizerisch anerkannten Maturität, das Liceo Artistico zusätzlich zur italienischen Hochschulreife.

Die Palette an Ausbildungsmöglichkeiten wird ergänzt durch das International Baccalaureate (IB), welches in Verbindung mit einer schweizerischen Maturität erworben wird, sowie durch drei- oder vierjährige, an die Sekundarstufe der Volksschule anschliessende Mittelschulausbildungen, die an eine höhere Fachschule oder Fachhochschule führen. Der IB-Bildungsgang wird am Literar- und Realgymnasium Rämibühl angeboten.



Fachmittelschule

Die Fachmittelschule (FMS) führt nach drei Jahren in fünf Profilen zu einem Fachmittelschul- ausweis, welcher den Zugang zu einer Höheren Fachschule ermöglicht. Im vierten Jahr kann in allen Profilen (Gesundheit und Naturwissenschaften, Pädagogik, Kommunikation und Infor- mation, Musik oder Theater) die Fachmaturität erworben werden, die den Zugang zu be- stimmten Studiengängen an einer Fachhochschule eröffnet. In den meisten Profilen besteht das vierte Jahr aus einem Praktikum im gewählten Berufsfeld und in allen Profilen aus einer Fachmaturitätsarbeit. Im Profil Pädagogik wird im vierten Jahr ein einsemestriger allgemeinbil- dender Lehrgang «Fachmaturität Pädagogik» besucht, der mit einer Prüfung abschliesst und den Zugang zum Studium an den Pädagogischen Hochschulen gewährleistet.

Handelsmittelschule und Informatikmittelschule

Zur kaufmännischen Berufsmaturität führen die Handelsmittelschule (HMS) und die Informa- tikmittelschule (IMS). Die HMS schliesst zusätzlich mit einem eidgenössischen Fähigkeits- zeugnis als Kauffrau / Kaufmann ab, die IMS zusätzlich mit einem eidgenössischen Fähig- keitszeugnis als Informatikerin / Informatiker.

Das Anmeldeverfahren

- Anmeldeschluss für Gymnasien, FMS und HMS ist der 10. Februar
- Für das Kunst- und Sportgymnasium ist es der 15. Januar
- Für die Informatikmittelschule ist es der 30. September

Die Gymnasien und die Handels- und Fachmittelschulen führen jeweils im November, (die In- formatikmittelschulen Ende August) für Eltern und künftige Schülerinnen und Schüler Orientie- rungsveranstaltungen durch. Die genauen Daten werden im September-Schulblatt des Kan- tons Zürich publiziert.

Die Anmeldeunterlagen können an den Orientierungsabenden bezogen oder nachher bei den Sekretariaten der einzelnen Schulen abgeholt bzw. telefonisch bestellt werden (Gebühr Fr. 20.–). Die Anmeldung erfolgt durch die Eltern an das Rektorat des entsprechenden Gym- nasiums.



Informationsbroschüre über die Mittelschulen im Kanton Zürich

Mittelschule ja – aber welche?

Bezugsadresse:

Bildungsdirektion Kanton Zürich
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Ausstellungsstrasse 80, Postfach
8090 Zürich

Die Homepage des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes enthält die aktuellsten und umfassendsten Informationen zur Sekundarstufe II im Kanton Zürich:

www.mba.zh.ch

Weitere Ausbildungsmöglichkeiten (Brückenangebote)

Jugendlichen, die nach der Volksschule, keine Lehrstelle finden stehen mehrere Möglichkeiten offen: 10. Schuljahr, Berufswahlschule, Berufsvorbereitungsjahr.

Informationen darüber finden sich unter

www.bws.ch

www.mba.zh.ch

Webweiser zu Jugend, Familie und Beruf:

www.lotse.zh.ch

Dies ist für Eltern und Jugendliche eine sehr empfehlenswerte, -informative Website, wenn es um die Frage geht: Wie weiter nach der Schule?